



QUARTALSBERICHT Q3/2021 ZUM SOLIT WERTEFONDS UND AUSBLICK ZUM KAPITALMARKT

Wiesbaden, 15. Oktober 2021

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wie bereits in unseren letzten Newslettern erwähnt, bewahrheitet sich die weitere Ausdehnung der Vermögenspreisinflation. Rekordsteigerungen von Häuserpreisen in den USA, Höchstkurse bei dem amerikanischen Technologieindex NASDAQ, dem S&P 500 und Dow Jones sind fast schon an der Tagesordnung. Eine groteske Verzerrung der Realität tritt in Kraft und lässt damit die Schere zwischen Arm und Reich weiter auseinandergehen. Der leistungslose Zuwachs der Vermögens-Sachwerte in nominaler Höhe im Gleichlauf mit der ausgedehnten Geldmenge führt zu immer mehr Ungleichheit und perspektivisch sozialem Sprengstoff. Die „noch“ arbeitende Bevölkerung wird durch eine immer höhere Steuerlast und steigende Preise drangsaliert und „ausgequetscht“.

Zusätzlich nimmt die Inflation weiterhin Fahrt auf und entwertet sukzessive die Sparguthaben, insbesondere der Deutschen, die [ihre Ersparnisse größtenteils auf unrentablen Girokonten liegen haben](#). Das Grundübel dieses ganzen Systems ist der Zinseszins und seine exponentielle Funktion dahinter. Wir werden im späteren Verlauf darauf zurückkommen.

Beginnen wir mit etwas Positivem: Der SOLIT Wertefonds schüttet eine Rekordsumme aus! Obwohl der Kurswert in den letzten Wochen auf Grund der volatilen Minenaktien, Bitcoin und des sinkenden Goldpreises rückläufig war, konnten wir unseren Anlegern eine Rekordsumme von 0,52 Euro pro Anteil ausschütten. Über zwölf Monate konnte der SOLIT Wertefonds (WKN: A2AQ95) einen Wertzuwachs von 4,76 %, in den letzten 3 Jahren eine Wertsteigerung von 27,03 % erzielen.

Ein kurzer Überblick über den derzeitigen Stand der Anlageklassen (Stand: 30.09.2021):

- Bitcoin bei 43,436 US-Dollar
- Goldpreis bei 1.757 US-Dollar die Unze
- Silber bei 22,17 US-Dollar die Unze
- Dow Jones über 33.843 Punkte
- NASDAQ über 14.689 Punkte
- DAX bei 15.260 Punkte

EVERGRANDE KURZ VOR DEM KOLLAPS?

Der zweitgrößte Immobilienentwickler in China „Evergrande“ ist mit einem Schuldenberg von über 300 Milliarden US-Dollar in Zahlungsschwierigkeiten gekommen. Um die Gläubiger bedienen zu können, müssen nun entsprechende Anleihen, Verkäufe von Unternehmensanteilen und neue Kredite beschafft werden. Dabei stockt der Verkauf entsprechender Vermögenswerte immer wieder und es entsteht ein massiver Liquiditätssengpass. Der Handel an der Börse wurde teilweise ausgesetzt, da die Zahlungsverpflichtungen innerhalb der nächsten 30 Tage an die Anleihegläubiger beglichen werden müssen. Die Gefahr ist nicht zu verachten, „Evergrande“ könnte einen Dominoeffekt auf den überhitzten Immobilienmarkt in China entfachen. Ein zweites „Lehman Brothers“ darf es nicht geben. Die Folgen für die weltweiten Kapitalmärkte wären fatal. Zusätzlich könnte ein Ausfall von „Evergrande“ auch Banken in Bredouille bringen und könnte somit ein zusätzlicher Brandbeschleuniger werden. Ein Eingreifen des Staates in letzter Instanz könnte die Situation entschärfen, die Umsetzung bleibt aber fraglich. Wir beobachten die Situation mit Argusaugen und sind gespannt auf die weitere Entwicklung.

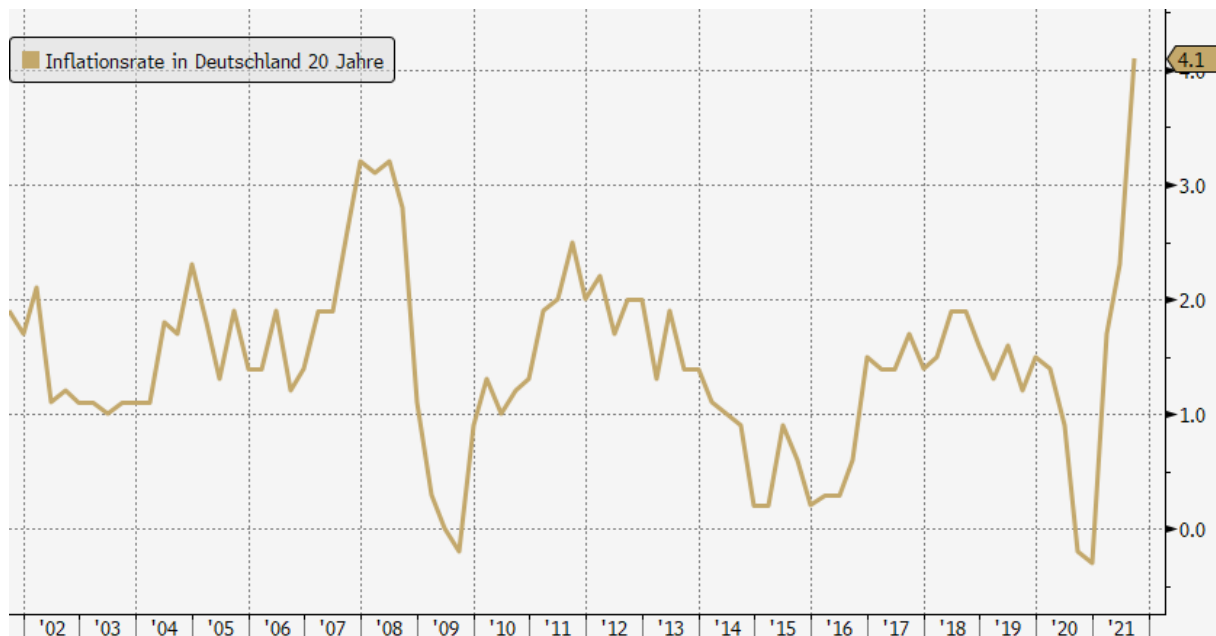


SHUTDOWN IN DEN USA VORERST ABGEWENDET

Und jährlich grüßt die Schuldenobergrenze in den USA und damit verbunden die mögliche Zahlungsunfähigkeit der USA. Der sogenannte Shutdown bedeutet den teilweisen Stillstand der Regierungsgeschäfte, Behörden müssten schließen. Die Folge wäre, dass 1,9 Millionen Bundesbeschäftigte in den Zwangsurlaub geschickt würden oder vorübergehend unbezahlte Arbeit verrichten müssten. Der politische Stellungskampf um die Schuldenobergrenze hat eine langjährige Tradition, diese wurde bereits 80-mal angehoben, fünfmal gesenkt und fünfmal ausgesetzt.

DAS MÄRCHEN DER TEMPORÄREN INFLATION

In den vergangenen Monaten ist die Inflation in Deutschland kontinuierlich gestiegen und hat ihren Höchststand im September mit aktuell 4,1 % erreicht. Dies ist der höchste Stand seit 28 Jahren. Insbesondere die Heizöl- und Kraftstoffpreise sind regelrecht explodiert – einerseits durch den stark angestiegenen Rohölpreis, andererseits wird dieser Effekt durch die CO₂-Steuer noch beschleunigt. Auch Strom, Gas und andere Brennstoffe verzeichneten zweistellige Zuwachsraten.

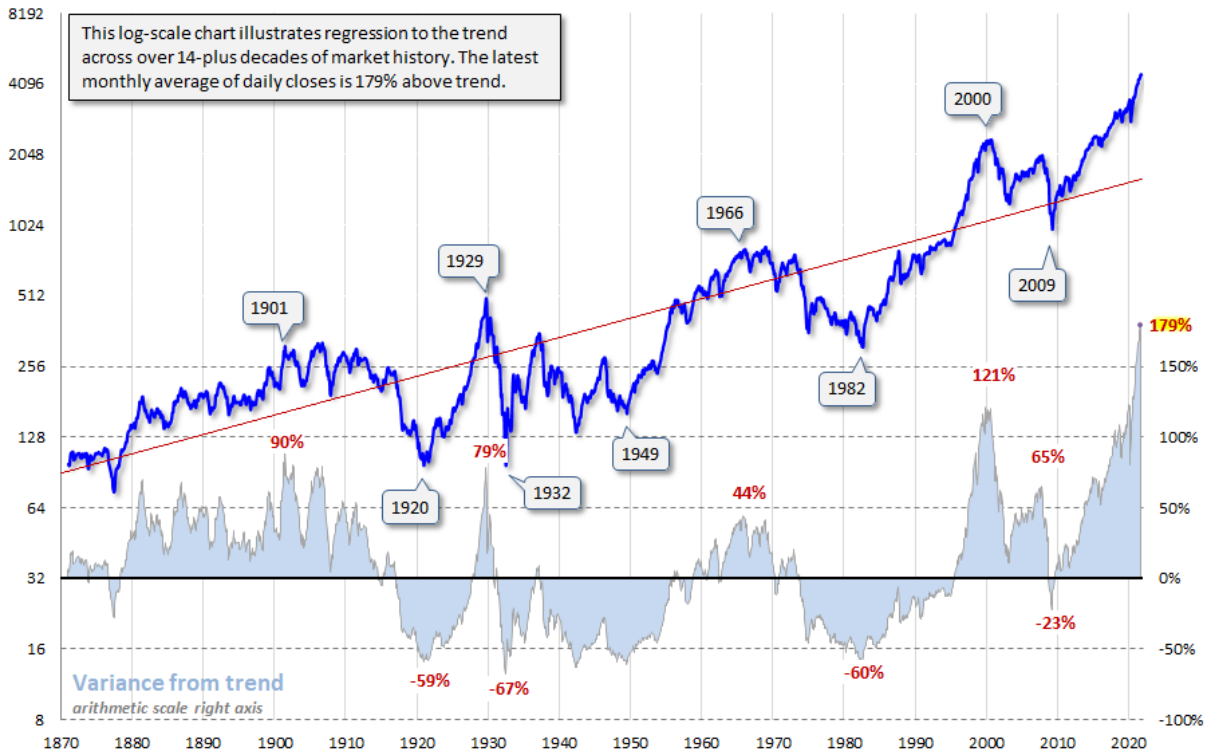


Inflationsrate Deutschland im Zeitraum 30.09.2001 – 30.09.2021 | Quelle: Bloomberg

In den USA ist die Inflationsrate mittlerweile seit 4 Monaten bei dauerhaft über 5 % angelangt. Die steigenden Preise zeigen sich nicht nur bei den Rohöl- und Gaspreisen. Auch die Vermögenspreisinflation bei Immobilien und Aktien zeigt in allen Bereichen exorbitante Verzerrungen auf. Eine interessante Grafik zeigt die Entwicklung für den amerikanischen Aktienindex S&P 500 auf:



S&P Composite Index: Regression to Trend Real (inflation-adjusted) Price since 1871 with an Exponential Regression Variance measured below

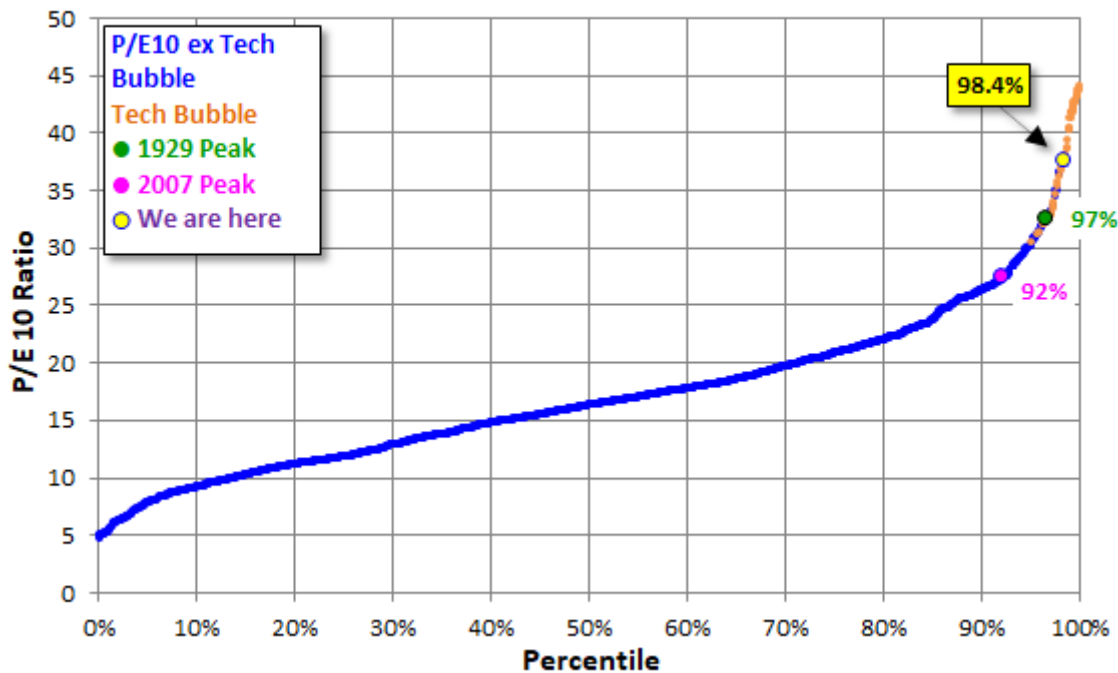


S&P500 Kursverlauf im Vergleich zum langfristigen Trend | Quelle: <https://www.advisorperspectives.com/>

Die Standardabweichung vom langfristigen Mittel des zyklisch bereinigtes Kurs-Gewinn-Verhältnisses des S&P 500 ist auf einem Höchststand von 179 % angelangt. So einen hohen Wert gab es in der langjährigen Historie von über 150 Jahren bisher noch nie. Der vergangene Höchstwert, während der „Dotcom Bubble“ im Jahr 2000 von 121 % wurde damit deutlich übertroffen. Dies ist allein auf die ausufernde Geldpolitik der Notenbanken zurückzuführen. Darüber hinaus gibt es noch viele weitere fundamentale Kennzahlen, die sich auf einem Allzeithoch befinden – sei es das Kurs-/Gewinnverhältnis oder auch die Immobilienpreise, welche sich ebenfalls auf einem Rekordhoch befinden. Nachfolgend sehen Sie eine interessante Grafik auf Basis des durchschnittlichen 10 Jahres-Kurs-/Gewinnverhältnisses (P/E10 Ratio). Um die heutige Marktbewertung in den historischen Kontext zu stellen, zeigt die untenstehende Grafik, dass das jüngste P/E10-Verhältnis ungefähr beim 98. Perzentil liegt. Die Aktienbewertungen sind höher als vor der Weltwirtschaftskrise 1929 und der Immobilienkrise im Jahr 2007/2008.



P/E10 Ratios by Percentile



Kurs-/Gewinnverhältnisse des amerikanischen Aktienmarkts | Quelle: <https://www.advisorperspectives.com/>

DIE DERZEITIGE MARKTLAGE IM ÜBERBLICK

Wie die obige Grafik recht deutlich zeigt, befinden wir uns in einem historischen Bullenmarkt, der durch die Notenbankpolitik, respektive dem billig gedruckten Geld, immer weiter steigt. Die Kehrseite der Medaille sind die mittlerweile abnormalen fundamentalen Bewertungen. Auch die Wertpapierkredite steigen im Gleichlauf mit den weltweiten Aktienmärkten in immer neue Höhen. Hier nähern wir uns stark der magischen Grenze von 1000 Milliarden US-Dollar, sprich 1 Billion US-Dollar an Wertpapierkrediten. Sollten die Märkte deutlich korrigieren, kann dies zu einem Dominoeffekt führen. Die Beleihungsgrenze der Wertpapierdepots liegt oftmals zwischen 30-60 % des Depotwerts. Sollte es zu einem deutlichen Einbruch an den Aktienmärkten kommen, müssen viele Anleger aufgrund Überschreitung der Beleihungsgrenze Aktien verkaufen. Es muss ein Notverkauf stattfinden, um den Wertpapierkredit zu bedienen. Dies kann als Brandbeschleuniger den Abwärtsstrudel dann noch verstärken.

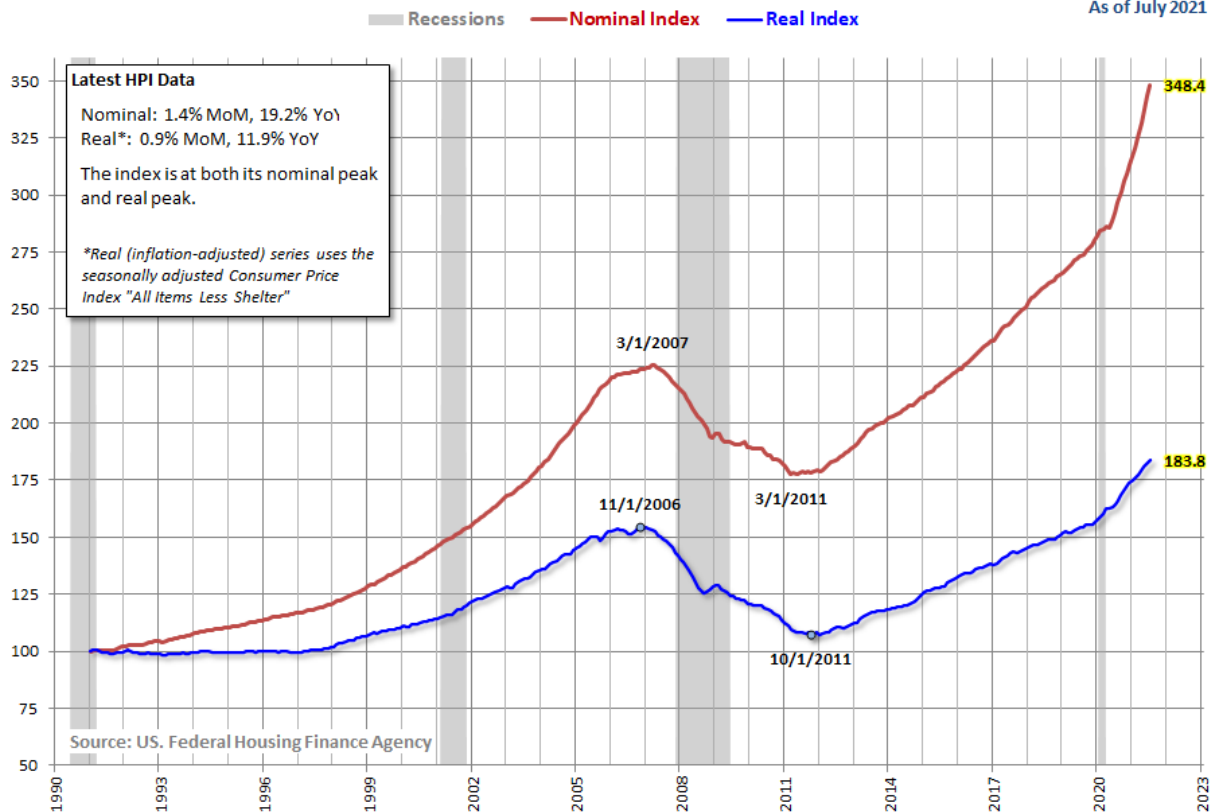
Zeitgleich erhöht sich die Gefahr eines externen „Black Swan“-Effekts wie beispielsweise der aufgezeigten Immobilienkrise („Evergrande“) in China. Immer mehr deutsche Banken müssen aufgrund der Niedrigzinspolitik Minuszinsen oder „Verwahrgebühren“, teilweise ab dem ersten Euro, für ihre Kunden veranschlagen.

IMMOBILIENBLASE 2.0?

Im Gleichlauf zum Aktienmarkt steigen auch die Immobilienpreise in den USA in einem immer schnelleren Tempo an.



Purchase Only U.S. House Price Index



Anstieg der Häuserpreise | Quelle: <https://www.advisorperspectives.com/>

Die Häuserpreise stiegen von Juli 2020 bis Juli 2021 laut dem neuesten Hauspreisindex um 19,2 %. Inflationbereinigt liegt der Index um 20 % über dem Hoch aus dem Jahr 2007, dem Höhepunkt der historischen Immobilienkrise. Nominal gesehen bereits um 50 % über den Preisen von vor der Immobilienkrise im Jahr 2007. Ein exorbitanter Anstieg, welcher nachgelagert zur Folge hat, dass auch die Mieten zeitversetzt deutlich steigen werden und somit die finanzielle Belastung der US-amerikanischen Bevölkerung weiter strapaziert wird. Die Gefahr, einer in absehbarer Zeit platzenden Immobilienblase, wird natürlich mit jedem Anstieg größer. Die Übertreibung ist eklatant und lässt einiges an Rückschlagpotenzial offen.

KONTINUITÄT DES SOLIT WERTEFONDS

Der Kursverlauf des SOLIT Wertefonds war im letzten Quartal leicht rückläufig. Der Rückgang des Goldpreises und die zwischenzeitliche Korrektur der Aktien tragen hierbei den Hauptanteil. Im Gegenzug konnten wir von dem Anstieg der Kryptowährungen profitieren. Die strategische Cash-Quote haben wir in den letzten Wochen deutlich erhöht, um antizyklisch bei Chancen am Kapitalmarkt schnell zugreifen zu können. Mittel- bis langfristig sehen wir natürlich weiterhin deutliches Aufwärtspotenzial bei den Edelmetallen und den Aktien, was den Kursverlauf des SOLIT Wertefonds positiv beeinflussen sollte.

Der Anteilspreis liegt aktuell bei 112,38 € (Stand: 30.09.2021, SOLIT Wertefonds Anteilsklasse R, WKN A2AQ95, bzw. bei 115,44 € bei dem SOLIT Wertefonds Anteilsklasse I, WKN: A2AQ96). Das Fondsvolumen ist mittlerweile auf über 55,8 Mio. € angewachsen.

Anbei finden Sie noch einen Chart im Vergleich zu ausgewählten Aktienindizes über die letzten 3 Jahre. Die Wertentwicklung des SOLIT Wertefonds ist etwas besser als die des DAX und des EURO STOXX 50. Im Vergleich zu den Aktienindizes ist die geringere Schwankungsbreite unseres Fonds deutlich geringer. Die Schwankung und



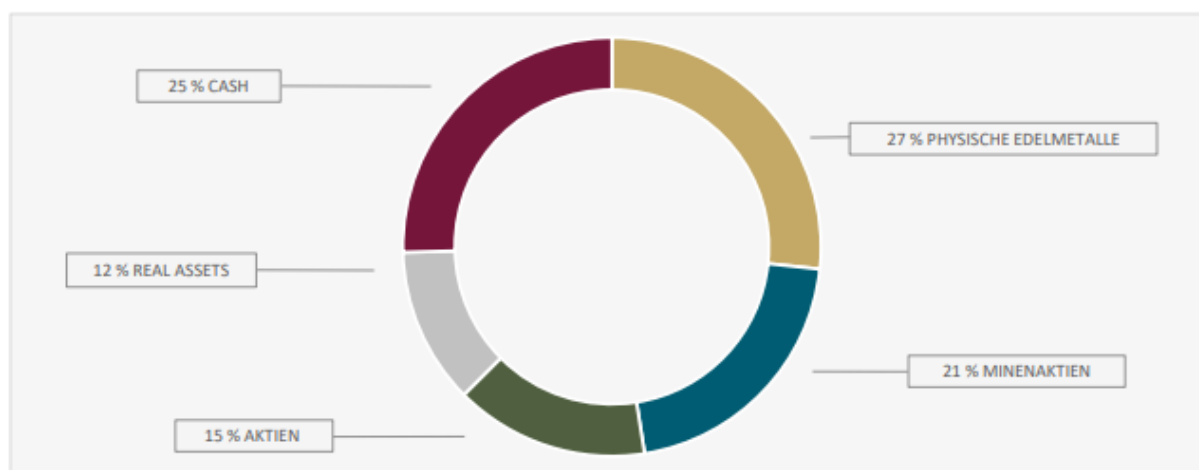
zwischenzeitliche Kursverluste so gering wie möglich zu halten, ist weiterhin primäres Ziel unseres vermögensverwaltenden Fondskonzepts.



Der SOLIT Wertefonds im Vergleich zu anderen Indizes | Quelle: Bloomberg, SOLIT Wertefonds R (01.10.2018 - 30.09.2021)

DIE AKTUELLE PORTFOLIOSTRUKTUR – ÜBERSICHT

Fondsvolumen (04.10.2021): 57,07 Millionen Euro



Quelle: <https://www.solit-fonds.de/>



AUSBLICK: INFLATIONSSORGEN BLEIBEN BESTEHEN

Die anhaltend steigende Inflation ist weiterhin Thema Nummer Eins in sämtlichen Medien. Die Sorgen einer dauerhaft hohen Inflationsrate besorgt viele Bürgerinnen und Bürger. Besorgniserregend sind hier insbesondere die Rohstoffpreise mit deutlich zweistelligen Wachstumsraten. Der Gang zur Tankstelle wird dadurch immer teurer. Das Märchen der temporären Inflation, wie es von den Notenbanken wie ein Mantra erzählt wurde, scheint sich nicht zu bewahrheiten. Der spürbare Effekt der Inflation trifft jetzt schon viele Privathaushalte und führt zu zusätzlichen finanziellen Belastungen. Das Fatale sind die nicht in dem Maße steigenden Löhne vieler Erwerbstätiger.

Wir werden diese Inflationsära akribisch weiter beobachten. Je höher die Inflationsraten in Zukunft ausfallen, desto größer werden die Kursgewinne der Edelmetalle und Minenaktien sein. Hiervon sollte auch unser SOLIT Wertefonds profitieren und Sie können als Anteilseigner Ihr Vermögen real, nach Inflation, schützen.

Unser Vermögensverwalter, die Plutos AG, die von uns mit der Verwaltung des SOLIT Wertefonds mandatiert wurde, agiert in diesen außergewöhnlichen Zeiten mit der gebotenen Vorsicht und Akribie zum Wohle unserer Investoren.

Unter dem nachfolgenden Link finden Sie die aktuelle Portfoliostruktur sowie die Gewichtung der verschiedenen Anlageklassen und Vermögenswerte: [Aktuelle Portfoliostruktur](#)

Die Portfoliostruktur des SOLIT Wertefonds aktualisieren wir wöchentlich für Sie. Dank dieser transparenten Kommunikation sind Sie immer auf dem neuesten Stand der getätigten Investitionen.

Möglicherweise haben Sie noch offene Fragen, welche Sie vor dem Fondskauf stellen möchten? Detaillierte Erläuterungen zum SOLIT Wertefonds, zu den fundamentalen Daten sowie weitere politische und kapitalmarktorientierte Themen finden Sie auf unserem [YouTube-Kanal](#).

Wir freuen uns, wenn Sie unseren Kanal abonnieren und damit stets auf dem Laufenden bleiben.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne direkt an unseren Geschäftsführer Florian Müller über mueller@solit-fonds.de oder telefonisch unter +49 (0) 6122 58 70 75.

Auf gute und solide Investments!

Ihr SOLIT Wertefonds Team

PRESSEKONTAKT

SOLIT Fonds GmbH

Otto-von-Guericke-Ring 10
65205 Wiesbaden

T +(49) 6122 – 58 70-9080

F +(49) 6122 – 58 70-9081

M presse@solit-fonds.de

www.solit-fonds.de



DER SOLIT WERTEFONDS

Der SOLIT Wertefonds – Deutschlands erster offener Sachwertfonds – ist ein von dem Bestsellerautor Marc Friedrich und der SOLIT Gruppe aufgelegter offener Investmentfonds mit dem Zweck des realen Vermögenserhalts in Zeiten überbordender Schulden, Investment-Blasen, Bargeldflut, Bankencrashes sowie Null- bzw. Negativzinsen.

Transparenz wird bei uns großgeschrieben – alles Wissenswerte, Portraits der Akteure sowie eine Übersicht über die aktuelle Portfoliostruktur des SOLIT Wertefonds finden Sie auf der Fondshomepage unter www.solit-fonds.de.

DOWNLOADS: DOKUMENTE SOLIT WERTEFONDS

- [Verkaufsprospekt](#)
- [Wesentliche Anlegerinformationen – Anlageklasse R \(Privatkunden\) \(KID\)](#)
- [Wesentliche Anlegerinformationen – Anlageklasse I \(Institutionelle Anleger\) \(KID\)](#)
- [Fondsbroschüre / Kurzübersicht](#)
- [Aktuelle Portfoliostruktur](#)